Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **4 (1914)**

Heft 34

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ner Bankverein 25,000 Kronen, insgesamt also 125,000 K. österreichische Kriegsanleihe gezeichnet. — Die Firma Philipp und Preßburger hat bei der Kreditanstalt 40,000 Kronen gezeichnet.

Verschiedenes.

— **Wie seltsam oft des Lebens Wege sind.** Eine Kaiserslautener Dame besuchte vor einigen Tagen die Vorstellung im Zentralkino, wobei Lichtbilder vorgeführt wurden, die im gegenwärtigen Krieg aufgenommen worden sind und deren eines auch die Erstürmung von Lüttich darstellt. Truppen sah man vorüberziehen, wie es nur bei einem kriegerischen Aufmarsch vor sich geht. Da erkannte sie unter den Soldaten ihren Gatten. Sie wollte es fast nicht glauben, aber diese Aehnlichkeit, wie er leibt und lebt, und richtig: Es sind noch mehrere Kaiserslautener drunter, hie bekannte Gesichter, Alle, die mutig und ernst, lebhaft und freudig, jeder, wie er gerade ist und, natürlich ohne zu ahnen, daß er „gekurbelt" wird, und in seiner Heimat zur „Vorführung" kommt, voranmarschieren, aber nicht genug damit. Kaum war das Bild vorüber, da wurde Herr Mohr, ihr Gatte, wieder sichtbar: Er hatte diesmal die Fahne in den Händen und stürmte mutig mit ihr voran. Man kann sich vorstellen, welch große Bewegung diese Szene hervorrief. Frau Mohr hat nach dem Film eine Photographie herstellen lassen, um das Denkwürdige im Bild festzuhalten.

Das beste Familiengetränk ist echter Kathreiners Malzkaffee. Er ist gesund und kräftig, sehr wohlschmeckend und billig.
Der Gehalt macht's!